

Das Handwerk als Nachhaltigkeitsmotor

Was hat das Handwerk mit Nachhaltigkeit zu tun?

SELBSTCHECK
Nachhaltigkeit
für Betriebe



ZDH

ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS

Inhalt

- S. 5 — **Was hat das Handwerk mit Nachhaltigkeit zu tun?**
- S. 6 — **Was ist Nachhaltigkeit?**
- S. 7 — **Handwerk und Nachhaltigkeit**
- S. 8 — **Klimaschutz**
- S. 6 — **Ressourcenschutz**
- S. 10 — **Regionalität**
- S. 11 — **Soziales Zusammenleben**
- S. 12 — **Ausbildung**
- S. 13 — **Weiterbildung**
- S. 14 — **Ökonomische Stabilität**
- S. 15 — **Umgang mit Wissen und Wissensweitergabe**
- S. 17 — **Innovationsfähigkeit**
- S. 18 — **Auswertung der Ergebnisse**
- S. 19 — **Und wie geht es weiter?**



Das Handwerk als Nachhaltigkeitsmotor

Das Handwerk leistet bereits heute in vielen Bereichen wichtige Beiträge zur Nachhaltigen Entwicklung. Vieles von dem, was heute als selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit und der Betriebskultur im einzelnen Handwerksbetrieb umgesetzt und täglich gelebt wird, dient auch gleichzeitig dem Prinzip der Nachhaltigkeit.

Was hat das Handwerk mit Nachhaltigkeit zu tun?

Sehr viel, und ganz bestimmt sind auch Sie persönlich schon vielfältig im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung aktiv, bei Ihrer Arbeit, in Ihrem Betrieb, täglich und ganz selbstverständlich. Sie glauben das nicht? Nachhaltigkeit wird im Handwerk schon längst täglich gelebt. Nur werden hier die zahlreichen Aktivitäten im wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereich oft gar nicht als Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung, sondern als ganz selbstverständlicher Teil der Arbeit und der Betriebskultur angesehen.

Gerade das macht Nachhaltigkeit im Handwerk so spannend: Ohne dass künstlich aufgesattelt werden muss, trägt das Handwerk erheblich zu einer Nachhaltigen Entwicklung bei und ist in vielen Bereichen sogar der entscheidende Motor, um Nachhaltigkeitsziele

zu erreichen. So wäre zum Beispiel die Umsetzung von Klimaschutzzielen ohne die Produkte und Dienstleistungen des Handwerks im Bereich energetischer Sanierung oder beim Einsatz regenerativer Energien völlig undenkbar. Die Ausbildungssituation

In vielen Bereichen ist das Handwerk der entscheidende Motor zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.

in Deutschland wäre ohne das Handwerk misslich und die duale Ausbildung nicht zu stemmen. Und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in Krisenzeiten hat das Handwerk wiederholt unter Beweis gestellt.

Diese plakativen Beispiele sollen Sie neugierig machen, in dieser Broschüre zu erkunden, welche

Aktivitäten des Handwerks heute schon zur Nachhaltigkeit beitragen. Sicher werden Sie in vielen Bereichen Ihr Unternehmen und Ihre eigenen Aktivitäten wiederfinden, die Sie aber vielleicht noch gar nicht als Nachhaltigkeitsbeitrag gesehen haben. Gleichzeitig können Sie dabei auch noch Anregungen für weitere Aktivitäten finden sowie Hinweise, wie Sie die Handwerksorganisation dabei unterstützen kann.



Was ist Nachhaltigkeit?

Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde bereits 1713 von Hans Carl von Carlowitz in seinem Werk *Sylvicultura oeconomica* geprägt. Er wandte sich darin gegen den Raubbau in der Forstwirtschaft und stellte den auch heute noch aktuellen Grundsatz für nachhaltiges Wirtschaften auf: Es darf nur so viel geerntet werden, wie in der Natur nachwachsen kann.

Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte müssen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Heute steht der Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ für ein weltweit anerkanntes Leitbild zur Gestaltung unserer Zukunft. Das Ziel der Nachhaltigen Entwicklung ist es, gleiche Lebenschancen und Lebensqualität für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu schaffen und zu erhalten. Dabei sind ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Dieses Zusammenspiel wird im sogenannten Nachhaltigkeitsdreieck veranschaulicht.

Nachhaltige Entwicklung ist eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe. Politik und Wirtschaft sind wichtige Handlungsträger der Nachhaltigkeit, aber auch jeder Einzelne ist gefordert, sein Handeln entsprechend auszurichten, damit das Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung erreicht werden kann.

Handwerk und Nachhaltigkeit

Das Handwerk leistet bereits heute in vielen Bereichen wichtige Beiträge zur Nachhaltigen Entwicklung. Vieles von dem, was heute als selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit und der Betriebskultur im einzelnen Handwerksbetrieb umgesetzt und täglich gelebt wird, dient auch gleichzeitig dem Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung. Auf die betriebliche Ebene bezogen, bietet nachhaltiges Handeln die Chance, das eigene Engagement zur Schonung der Umwelt, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit miteinander zu verbinden.

Die Vielfalt der Aktivitäten des Handwerks wollen wir Ihnen anhand von neun ausgewählten Feldern veranschaulichen. Zu jedem

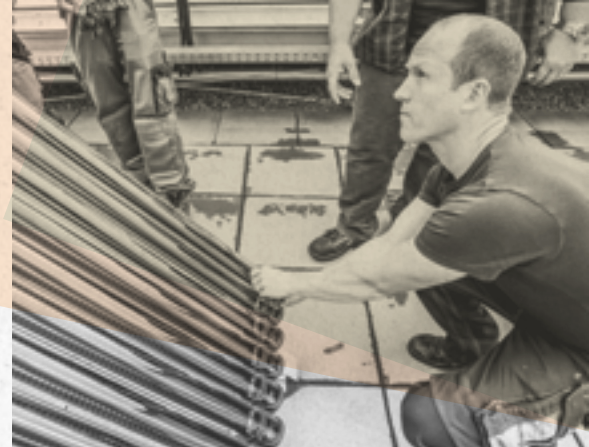
Feld finden Sie auch einige Fragen als SELBSTCHECK, mit dem Sie sich selbst testen können, ob Sie mit Ihrem Unternehmen bereits im Sinne der Nachhaltigkeit aktiv sind und wo Sie sich noch mehr engagieren könnten. Vielleicht finden Sie einige Anregungen. Wie es weitergeht und wie Sie die Ergebnisse Ihres SELBSTCHECKS für Ihr Unternehmen nutzen können, verraten wir Ihnen im letzten Kapitel.



Klimaschutz

Das Handwerk ist in zweierlei Hinsicht aktiv im Klimaschutz: einerseits durch Klimaschutzmaßnahmen im eigenen Betrieb, andererseits durch eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen, die das Handwerk seinen Kunden bietet.

Herausragend ist die Rolle, die das Handwerk als Multiplikator zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen innehat: Neue Technologien, zum Beispiel zur Energieeinsparung oder zum Einsatz regenerativer Energien, sind ohne die Leistung des Handwerks nicht umsetzbar. Handwerkerinnen und Handwerker sind hier Technologiemitteiler, Berater vor Ort und



sorgen für die fachgerechte Umsetzung bei den Kunden. Energetische Gebäudesanierung, effiziente Nutzung von Sonnenenergie oder alternative Antriebsstoffe für Fahrzeuge sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass Klimaschutz ohne das Handwerk undenkbar ist. Ob als Anwender oder als Anbieter und Problemlöser: Das Handwerk ist der Motor für effektiven Klimaschutz.

Tipp:

Auf der Internetseite des ZDH finden Sie Hinweise zu aktuellen Gesetzen, Beratungsangeboten, Förderprogrammen, Projekten und Initiativen zum Klimaschutz sowie zu Energie- und Umweltthemen im Handwerk:

www.zdh.de/energiepolitik

www.zdh.de/umweltpolitik

Auch die Mittelstandsinitiative Energiewende stellt hilfreiche Materialien zur Verfügung (*Leitfaden Energieeffizienz im Handwerk, Energiebuch für Handwerksbetriebe*):

www.energieeffizienz-handwerk.de/

SELBSTCHECK Klimaschutz	Ja	Nein
Haben Sie Klimaschutzmaßnahmen in Ihrem Unternehmen umgesetzt?		
Verzichten Sie bewusst auf den Einsatz klimaschädlicher Gase (FCKW o. Ä.)?		
Haben Sie Maßnahmen zur Energieeinsparung und effizienten Energienutzung getroffen?		
Setzen Sie erneuerbare Energien ein?		
Haben Sie in Ihrem Fuhrpark Möglichkeiten zur CO ₂ -Minderung geprüft und umgesetzt?		
Bieten Sie Produkte oder Dienstleistungen an, die zur Energieeinsparung bzw. zum Klimaschutz beitragen?		
Beraten Sie Ihre Kunden zu Energieeinsparung bzw. Klimaschutz?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Klimaschutz, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Ressourcenschutz

Der maßvolle Umgang und der Schutz unserer natürlichen Ressourcen sind heute integraler Bestandteil des betrieblichen Umweltschutzes. Das beginnt häufig schon bei der Standortplanung durch effiziente Flächennutzung oder Konversion von Gewerbebrachen. Das Handwerk trägt darüber hinaus in besonderer Weise zum Ressourcenschutz bei, indem es sich vielfältig in den Bereichen nachhaltiger Produktgestaltung und nachhaltiger Produktnutzung engagiert. Nachhaltige handwerkliche Produkte zeichnen sich unter anderem durch Öko-Design, Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit aus.

Zum Beispiel werden nachwachsende Rohstoffe in vielen Handwerken bereits traditionell eingesetzt. Darüber hinaus hat sich gerade in den letzten Jahren durch innovative Techniken und Materialien eine Vielzahl neuer Anwendungsfelder für nachwachsende Rohstoffe im Handwerk eröffnet.

Bei der Produktnutzung sind es verschiedenste Reparatur- und Wartungsdienstleistungen des Handwerks, die dazu beitragen, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern und Ressourcen zu schonen. Die Bandbreite reicht unter anderem von Schuhen und Textilien über Fahrzeuge, Möbel,

Heizung, Gebäudehülle, technische Geräte bis hin zu Produktionsmaschinen.

Tipp:

Ein systematisches Umweltmanagement hilft, den Ressourcenschutz gezielt umzusetzen und gleichzeitig Kosteneinsparpotenziale aufzudecken. Dabei gibt es auch maßgeschneiderte Lösungen für kleinere Betriebe, wie zum Beispiel QuB/Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe oder ÖKO-PROFIT. Für größere Unternehmen bietet sich zum Beispiel EMAS an.

SELBSTCHECK Ressourcenschutz	Ja	Nein
Sind der Schutz und der maßvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen (Luft, Wasser, Boden, Rohstoffe) Bestandteil Ihrer Unternehmenskultur?		
Berücksichtigen Sie das Thema Ressourcenschonung beim Einkauf und bei der Herstellung Ihrer Produkte?		
Spielt Ressourceneffizienz bei der Entwicklung Ihrer Produkte und Dienstleistungen eine Rolle?		
Verwenden Sie nachwachsende Rohstoffe?		
Bieten Sie langlebige und reparaturfreundliche Produkte an?		
Tragen Sie durch Reparatur- oder Wartungsleistungen zur Lebenszyklusverlängerung von Produkten bei?		
Haben Sie Ihren Standort unter dem Aspekt effektiver Flächennutzung (geringer Flächenverbrauch) geplant?		
Haben Sie für Ihren Betriebssitz bestehende Gewerbeimmobilien umgenutzt?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Ressourcenschutz, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Regionalität

Die Einbindung in regionale Kreisläufe ist für Handwerksbetriebe von besonderer Bedeutung. Ein großer Teil der Handwerksbetriebe bietet seine Produkte und Dienstleistungen regional an und hat einen engen räumlichen und persönlichen Bezug zu seinen Kunden. Durch diese enge Verbundenheit mit der Region besteht beim Handwerk ein großes

Interesse an deren Nachhaltiger Entwicklung. So sichert das Handwerk vor Ort nicht nur Arbeits- und Ausbildungsplätze. Durch die Nutzung regionalen Wissens und regionaler Ressourcen trägt das Handwerk unter anderem auch zum Erhalt regionaler Besonderheiten bei, zum Beispiel im Bereich des Bau- oder Nahrungsmittelhandwerks. Handwerkerinnen und Handwerker engagieren sich zudem persönlich in lokalen Initiativen, in Vereinen und in der Kommunalpolitik, um die Rahmenbedingungen vor Ort und in der Region zu verbessern. Auch



die Finanzierung der Kommunen durch die vom Handwerk gezahlten Steuern stellt einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Region dar.

Tipp:

Wenn Sie sich regional engagieren, sorgen Sie dafür, dass Ihre Kunden auch davon erfahren. Binden Sie zum Beispiel die regionale Presse ein.

SELBSTCHECK Regionalität	Ja	Nein
Bieten Sie Ihre Produkte bzw. Dienstleistungen in der Region an?		
Sind Ihre Lieferanten aus dem regionalen Umfeld?		
Kooperieren Sie mit anderen Unternehmen oder Einrichtungen in Ihrer Region?		
Kommen Ihre Auszubildenden und/oder Mitarbeitenden aus dem regionalen Umfeld?		
Bietet Ihr Betrieb Produkte oder Dienstleistungen an, die für Ihre Region typisch sind (zum Beispiel Bautechniken, Nahrungsmittel usw.)?		
Engagieren Sie sich vor Ort, zum Beispiel in Initiativen, Netzwerken oder kommunalpolitisch?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Regionalität, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Soziales Zusammenleben

Die besonderen Betriebsstrukturen im Handwerk – meist kleinere Betriebe, die oft als Familienbetrieb geführt werden – haben einen großen Pluspunkt: Es gibt hier einen größeren sozialen Zusammenhalt als bei großbetrieblichen Strukturen, die Arbeitsatmosphäre ist persönlicher und „menschlicher“. Durch die überschaubaren Strukturen sind eine direkte Mitarbeiterbeteiligung und Transparenz für die Beschäftigten auch ohne komplexes Managementsystem möglich. Außerdem trägt die ganzheitliche Produktion mit geringer Arbeitsteilung zu größerer Zufriedenheit der einzelnen Mitarbeitenden bei.

Gleichberechtigung wird im Handwerk in vielfältiger Weise gelebt. Eine besondere Rolle spielen dabei unter anderem die Unternehmerfrauen im Handwerk. Zahlreiche Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie flexible Arbeitszeitmodelle sind im Handwerk weitverbreitete Praxis. Bei Betriebsinhabern und Auszubildenden findet sich im Handwerk ein großer Anteil von Migrantinnen und Migranten, und gerade im Handwerk werden ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als geschätzte Erfahrungsträger beschäftigt.

Außerhalb des eigenen Unternehmens engagieren sich viele Handwerkerinnen und Handwerker ehrenamtlich in kirchlichen, sozialen oder kulturellen Einrichtungen. Aber auch viele handwerkliche Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit oder altersgerechtes und barrierefreies Wohnen und Leben sind ein wichtiger Bestandteil und Beitrag für unser soziales Zusammenleben.

Tipp:

Gesellschaftlich besonders engagierte und nachhaltig wirtschaftende Handwerksbetriebe werden jährlich in dem von der Bertelsmann Stiftung und dem ZDH ausgelobten Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ ausgezeichnet.

SELBSTCHECK Soziales Zusammenleben	Ja	Nein
Vermitteln Sie in Ihrem Betrieb ein „Wir“-Gefühl aller Mitarbeitenden?		
Gibt es in Ihrem Unternehmen eine gut funktionierende Mitarbeiterbeteiligung?		
Schaffen Sie in Ihrem Unternehmen Transparenz für die Beschäftigten?		
Fördern Sie die Eigenverantwortlichkeit Ihrer Mitarbeitenden?		
Gibt es in Ihrem Unternehmen Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf?		
Leisten Sie bei Mitarbeiterauswahl und Ausbildung einen Beitrag zur Integration von Schwächeren oder Randgruppen?		
Engagieren Sie sich ehrenamtlich in kirchlichen, sozialen oder kulturellen Initiativen bzw. Einrichtungen?		
Bieten Sie Produkte oder Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Barrierefreiheit oder altersgerechtes Wohnen und Leben an?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich des sozialen Zusammenlebens, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Ausbildung

Mit seiner hohen Ausbildungsleistung trägt das Handwerk zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stabilität bei. Ausbildungsbetriebe bieten dem Nachwuchs Karriereperspektiven in vielfältigen Ausbildungsberufen und sichern damit gleichzeitig den Fachkräftebedarf von morgen. Innerhalb der dualen Ausbildung können sie auf individuelle Neigungen und Leistungen gezielt eingehen und unterschiedlichste junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsprozess integrieren: So gibt es in

Tipp:

Wenn Sie bereits ausbilden oder ausbilden möchten, nutzen Sie die Angebote der Handwerkskammern zur Ausbildungsberatung und Ausbildungsplatzvermittlung. Hier erfahren Sie auch alles über die besonderen Möglichkeiten für leistungsstarke Auszubildende von der Begabtenförderung über duale Studiengänge bis hin zu Auslandsaufenthalten.

Handwerksberufen spezielle Ausbildungsordnungen für beeinträchtigte Menschen. Leistungsstarke Auszubildende können die Ausbildungszeit verkürzen oder die Gesellenprüfung vorzeitig ablegen. Herausragende Leistungen in der Ausbildung werden durch die Vergabe von Stipendien belohnt und das Handwerk unterstützt während der Ausbildung Auslandsaufenthalte. Das Handwerk kooperiert zudem mit Hochschulen im Rahmen dualer Studiengänge: Hier wird ein Studium mit einer Aus- oder Fortbildung kombiniert. Die Absolventinnen und Absolventen solcher Maßnahmen erwerben fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten, verbunden mit einer fundierten fachwissenschaftlichen Ausbildung.

Die eigene Ausbildungsleistung sichert den Zugriff auf die zukünftig benötigten qualifizierten Fachkräfte. Dadurch wird die Existenz des Betriebes und der ganzen



Branche gesichert. Der Ruf als guter Ausbildungsbetrieb verschafft dem Unternehmen ein positives Image und erhöht seine Erfolgchancen beim Wettbewerb um die knappen Talente.

Getragen wird die duale Ausbildung auch von verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Handwerkerinnen und Handwerkern, wie zum Beispiel in Gesellenprüfungsausschüssen bei den Kammern. Dieses ehrenamtliche Engagement macht die duale Berufsausbildung im Handwerk erst möglich. Die Inhaber und Mitarbeitenden von Handwerksbetrieben unterstützen damit nicht nur die Nachwuchssicherung. Ihre ehrenamtliche Beteiligung an der Ausbildung stellt auch sicher, dass die Ausbildungsinhalte zum Fachkräftebedarf der Betriebe passen.

SELBSTCHECK Ausbildung	Ja	Nein
Sichern Sie sich schon qualifizierte Nachwuchsfachkräfte durch eine eigene Ausbildung?		
Kennen Sie die kostenfreien Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche ohne optimale Ausbildungsvoraussetzungen?		
Haben Sie schon darüber nachgedacht, leistungsstarke Auszubildende durch einen Auslandsaufenthalt zu motivieren und an sich zu binden?		
Engagieren Sie sich bereits als ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und sorgen damit dafür, dass auch in Zukunft bei den Prüfungen Ihre betrieblichen Bedürfnisse berücksichtigt werden?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Ausbildung, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Weiterbildung

Weiterbildung ist im Handwerk und auch darüber hinaus von zentraler Bedeutung für nachhaltiges Handeln im Betrieb, beim Kunden vor Ort und beim ehrenamtlichen Engagement wie etwa in den Prüfungsausschüssen der Kammern. Sowohl die Qualifikationen der Höheren Berufsbildung (Meister und andere Fortbildungen) als auch zahlreiche Weiterbildungen des Handwerks vermitteln – aufbauend auf einer dualen Berufsausbildung – Kompetenzen im Bereich des wirtschaftlichen Handelns, des Ressourcen- und Umweltschutzes sowie der sozialen Verantwortung. Lebens-

langes Lernen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung vieler Nachhaltigkeitsaspekte wie etwa Klimaschutz, ökonomische Stabilität und Innovationsfähigkeit. Weiterbildung ist auch unverzichtbar, um die Ausbildungsseignung zu erlangen, und damit ein wichtiger Baustein bei der Fachkräftesicherung. Im Bereich des sozialen Zusammenlebens bietet Weiterbildung eine hervorragende Möglichkeit, persönliche Kompetenzen wie etwa Projekt- oder Konfliktmanagement auszubauen und weiterzuentwickeln. Schließlich leistet Weiterbildung auch einen Beitrag zur Integration verschiedenster Personengruppen, wie zum Beispiel älterer Arbeitnehmer oder Migrantinnen.

Handwerkliche Weiterbildung zeichnet sich dabei besonders durch die spezielle Verbindung von Erfahrung und Praxisbezug mit hoher technischer Professionalität aus. Die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung bieten mit dem Bachelor Professional und Master Professional zudem Bildungs- und Karrierechancen, die dem Hochschulbereich gleichwertig sind.

Tipp:

Nutzen Sie das aktuelle Weiterbildungsprogramm der Handwerkskammern und Innungen mit maßgeschneiderten Kursen und Seminaren für das Handwerk. Außerdem erhalten Sie dort Informationen über Fördermöglichkeiten für Weiterbildungsmaßnahmen.

SELBSTCHECK Weiterbildung	Ja	Nein
Erbringen Sie Ihre Handwerksleistungen nach dem neuesten technischen Stand?		
Besuchen Sie oder Ihre Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungen zu betriebsrelevanten Themen?		
Unterstützen Sie aktiv Wünsche Ihrer Mitarbeitenden zur Weiterqualifizierung?		
Gibt es in Ihrem Unternehmen einen Weiterbildungsplan für alle Mitarbeitenden?		
Führen Sie regelmäßig eine Bewertung der besuchten/durchgeführten Weiterbildungen durch?		
Haben Sie in Ihrem Jahresbudget einen festen Betrag für betriebliche Weiterbildungen eingeplant?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Weiterbildung, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Ökonomische Stabilität

Das Erfolgsrezept des Handwerks liegt in seiner Anpassungsfähigkeit. Durch ihre kleinbetrieblichen Strukturen besitzen Handwerksbetriebe eine hohe Flexibilität, um auf Marktveränderungen, neue technologische Entwicklungen oder veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Durch ihre Markt- und Kundennähe können sie Trends frühzeitig erkennen und neue Märkte erschließen. Auch die Globalisie-

rung stellt für viele Gewerke eine Chance dar, um auf neue Märkte vorzudringen und neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen.

Ein weiterer Faktor für ökonomische Stabilität im Handwerk ist der binnenwirtschaftliche Schwerpunkt – die Betriebe sind überwiegend in regionale Kreisläufe eingebunden und ihrer Region verbunden. Ganz wesentlich für den langfristigen Bestand von

Tipp:

Nutzen Sie frühzeitig die Beratungsangebote der Handwerksorganisation. Ein Blick von außen ist in allen Unternehmensphasen hilfreich – von der Existenzgründung bis zur Regelung der Betriebsübergabe.

Handwerksbetrieben ist es auch, Arbeitskräfte weiterzuentwickeln. In Handwerksbetrieben findet sich ein großer Anteil an Fach- und Führungskräften; fachliche Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten haben im Handwerk einen sehr hohen Stellenwert.

SELBSTCHECK Ökonomische Stabilität	Ja	Nein
Gibt es in Ihrem Unternehmen eine Liquiditäts- bzw. Finanzplanung?		
Werten Sie regelmäßig Ihre betriebswirtschaftlichen Kennzahlen aus, um ggf. Maßnahmen daraus abzuleiten?		
Ist Ihr Unternehmen anpassungs- und wandlungsfähig, um auf Veränderungen des Marktes zu reagieren?		
Betreiben Sie in Ihrem Unternehmen Risikomanagement einschließlich Forderungsmanagement?		
Haben Sie eine Zukunftsstrategie für Ihr Unternehmen entwickelt?		
Gibt es für Ihr Unternehmen einen Notfallplan bei plötzlichem Ausfall wichtiger Personen?		
Betreiben Sie in Ihrem Unternehmen eine strategische Personalentwicklungsplanung?		
Haben Sie in Ihrem Unternehmen ein positives Betriebsklima zur Mitarbeiterbindung und Gewinnung von neuen Mitarbeitenden geschaffen?		
Hat Ihr Unternehmen eine ausgewogene Kundenstruktur?		
Schaffen und pflegen Sie vertrauensvolle Beziehungen zu Ihren Kunden und Lieferanten?		
Besitzt Ihr Unternehmen eine Strategie, um neue Kunden in Zukunftsmärkten zu gewinnen?		
Nutzen Sie bei Bedarf externes Know-how für Ihr Unternehmen, um Ihre eigenen Kompetenzen zu ergänzen und zu stärken?		
Ist die Unternehmensnachfolge bzw. -übergabe geregelt?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich der ökonomischen Stabilität, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Umgang mit Wissen und Wissensweitergabe

Der zukunftsorientierte Umgang mit Wissen hat gerade im Handwerk, das traditionell Wissen und Erfahrungen weitergibt und weiterentwickelt, einen hohen Stellenwert. An erster Stelle stehen der strategische Umgang mit Erfahrungswissen innerhalb des Unternehmens und die Sicherung und Weiterentwicklung des Wissens; dies gilt besonders auch beim Ausscheiden von Know-how-Trägern oder bei einer Betriebsübergabe.

Um das vorhandene Wissen weiterzuentwickeln, spielt für viele Unternehmen neben der (Weiter-)Qualifizierung der Mitarbeitenden auch der Wissenstransfer eine große Rolle, zum Beispiel durch Kooperationen oder die Beteiligung an Netzwerken bzw. Transferprojekten mit Unternehmen oder Forschungseinrichtungen.

Ein ebenfalls wichtiger Aspekt kann auch die Wissenssicherung durch gewerbliche Schutzrechte sein. Vom Markenschutz für ein Logo oder den Namen des Unternehmens bzw. Produkts bis hin zu komplexen Patentanmeldungen im In- und Ausland für tech-

nische Entwicklungen gibt es verschiedenste Möglichkeiten, um sich Alleinstellungsmerkmale und Wissen für das Handwerksunternehmen zu sichern und vor Nachahmern zu schützen.

Tipp:

Gerade traditionelle handwerkliche Techniken bieten vielfältige Ansätze für nachhaltiges Wirtschaften. Darüber hinaus kann das überlieferte Expertenwissen auch ein wichtiger Ideen- und Impulsgeber für zukünftige Innovationen sein.

Und wussten Sie schon, dass viele traditionelle Handwerkstechniken sogar zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe gehören?

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/verzeichnis-ike>

SELBSTCHECK Umgang mit Wissen und Wissensweitergabe	Ja	Nein
Gibt es in Ihrem Unternehmen einen bereichsübergreifenden Austausch gemachter Erfahrungen?		
Nutzen Sie die Erfahrungen und das Wissen Ihrer Mitarbeitenden aktiv für Ihr Unternehmen?		
Haben Sie eine Strategie zur Dokumentation und Weitergabe von Wissen innerhalb Ihres Unternehmens?		
Ist für den Fall vorgesorgt, dass ein wichtiger Know-how-Träger plötzlich ausfällt?		
Gibt es in Ihrem Unternehmen eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden?		
Tauschen Sie Ihr Wissen in Netzwerken oder Kooperationen zum Beispiel mit anderen Unternehmen aus?		
Beteiligen Sie sich an Transferprojekten mit Unternehmen oder Forschungseinrichtungen?		
Nutzen Sie gewerbliche Schutzrechte für Ihr Unternehmen?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Wissen und Wissensweitergabe, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		



Wir waren erstaunt, was so alles zur Nachhaltigkeit gehört. Der Zukunfts-Check hat uns dabei enorm vorangebracht.



Tanja Neumann
Heideglas, Uelzen

Innovationsfähigkeit

Das Handwerk besitzt grundsätzlich eine besonders ausgeprägte Innovationsbereitschaft. Die hohe Marktnähe und Flexibilität des Handwerks sowie die gute Qualifikation der Mitarbeitenden bieten die Möglichkeit, neue technologische Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und am Markt umzusetzen. An erster Stelle steht dabei der Einsatz neuer Technologien und Produkte. Viele neue Ideen aus akademischer Forschung und Entwicklung könnten ohne das Handwerk nicht in die Praxis umgesetzt werden. Handwerksbetriebe machen sie vielfach erst marktfähig. Darüber hinaus werden von zahlreichen

Handwerksbetrieben in den verschiedensten Bereichen eigene innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickelt und erfolgreich im Markt etabliert – nicht zuletzt auch, um Ressourcen zu schonen, Energie zu sparen und den Fortschritt für viele greifbar zu machen.

Tipp:

Schützen Sie Ihre Ideen frühzeitig – egal, ob es sich um einen neuen Namen, ein neues Produkt oder Verfahren handelt. Die Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerksorganisationen begleiten Sie von der Idee bis zur Markteinführung.

SELBSTCHECK Innovationsfähigkeit	Ja	Nein
Verfolgen Sie kontinuierlich Trends und Entwicklungen im Markt?		
Nehmen Sie frühzeitig neue Technologien oder Produkte in Ihr Angebot auf?		
Hat Ihr Unternehmen eigene innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickelt?		
Gibt es regelmäßig Weiterentwicklungen/Neuentwicklungen, die Sie durchführen?		
Können Sie Ihre innovativen Produkte oder Dienstleistungen erfolgreich vermarkten?		
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Innovationsfähigkeit, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche:		
Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):		

Auswertung der Ergebnisse



Nachhaltigkeit im Handwerk bedeutet, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verantwortung und Schonung der Umwelt vorbildlich miteinander zu verbinden. Aus der Vielfalt von möglichen Aktivitäten, die zu einer Nachhaltigen Entwicklung beitragen können,

haben wir in dieser Broschüre neun ausgewählte Handlungsfelder mit beispielhaften Fragen zusammengestellt, damit Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen können, welche unterschiedlichen Bereiche dazuzählen und wie stark sich das Handwerk und

Sie persönlich mit Ihrem Unternehmen bereits heute im Bereich Nachhaltigkeit engagieren. Hier finden Sie nun die Auswertung der Ergebnisse aus den SELBSTCHECKS.

Sie konnten die meisten Fragen mit Ja beantworten?

Gratulation! Mit Ihren Aktivitäten sind Sie schon heute vielfältig im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung aktiv, bei Ihrer Arbeit, in Ihrem Betrieb, täglich und ganz selbstverständlich. Aber beherzigen Sie auch schon den Spruch „Tue Gutes und rede darüber“? Wissen Ihre Kunden von Ihrem umfangreichen Engagement? Wenn das noch nicht der Fall ist, sollten Sie hier aktiv werden und Ihre Aktivitäten öffentlichkeitswirksam bekannt(er) machen.

Vielleicht haben Sie durch die SELBSTCHECK-Fragen auch noch neue Anregungen für zusätzliche Aktivitäten bekommen? Dann sprechen Sie uns an, denn in der Handwerksorganisation gibt es für alle in dieser Broschüre aufgezeigten Handlungsfelder Angebote und Ansprechpartner, die Ihnen gern mit Rat und Tat bei Ihren Planungen zur Seite stehen.

Sie haben weniger als die Hälfte der Fragen mit Ja beantwortet?

Sie haben noch viele offene Handlungsmöglichkeiten, um sich im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung zu engagieren. Aber bestimmt haben Sie bei der Beantwortung der Fragen viele Bereiche entdeckt, in denen Sie bereits aktiv sind, und konnten viele Anregungen für weitere Aktivitäten finden. Vielleicht gibt es auch einzelne Handlungsfelder, in denen Sie sich schon heute besonders stark engagieren und in denen Sie viele Fragen mit Ja beantworten konnten? Wissen Ihre Kunden von Ihrem Engagement in diesen Bereichen? Wenn das noch nicht der Fall ist, sollten Sie hier aktiv werden und Ihre Aktivitäten öffentlichkeitswirksam bekannt(er) machen.

Nutzen Sie außerdem die Chance und überlegen Sie, welche Anregungen aus den SELBSTCHECK-Fragen Sie in Zukunft zusätzlich umsetzen könnten. Für alle in dieser Broschüre aufgezeigten Handlungsfelder gibt es in der Handwerksorganisation Angebote und Ansprechpartner, die Ihnen dabei gern mit Rat und Tat bei Ihren Planungen zur Seite stehen. Sprechen Sie uns an.

Und wie geht es weiter?

Nun sind Sie dran. Jeder Einzelne hat zahlreiche Möglichkeiten, sich im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung zu engagieren. Gleiche Lebenschancen und Lebensqualität für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu schaffen und zu erhalten, ist dabei nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung, sondern kann auch viel Spaß machen. Denn es geht dabei letztlich um ein Miteinander und Füreinander von Menschen und ihrer Umwelt. Gemeinsam geht es besser. Sorgen Sie dafür, dass

andere davon erfahren, was Sie bereits heute alles im Sinne der Nachhaltigkeit tun. Und wenn Sie neue Ideen haben, dann suchen Sie sich Mitstreiter für die Umsetzung.

Ihre Handwerksorganisation unterstützt Sie bei der systematischen (Weiter-)Entwicklung Ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Mehr Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und zu Projekten im Handwerk finden Sie unter:

<https://www.zdh.de/themen-a-z/nachhaltigkeit/>

<https://nachhaltiges-handwerk.de/>

Beratungs- und Unterstützungsangebote finden Sie auch direkt bei Ihrer regionalen Handwerkskammer und bei den beruflichen Fachverbänden des Handwerks.

Die Kontaktdaten finden Sie in folgenden Übersichten:

<https://www.zdh.de/organisationen-des-handwerks/handwerkskammern/deutschlandkarte/>

<https://www.zdh.de/organisationen-des-handwerks/zentralfachverbaende/>

ZDH

DAS HANDWERK ALS NACHHALTIGKEITSMOTOR

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)
Mohrenstr. 20/21
10117 Berlin

Ihre Ansprechpartnerin rund um das Thema Handwerk und Nachhaltigkeit:
Melanie Becker
Tel.: 030 20619-258
E-Mail: m.becker@zdh.de

Adaption und Abdruck mit freundlicher Genehmigung
der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
Autorin: Dipl.-Ing. (FH) Colette Bomnüter
Beauftragte für Innovation und Technologie im Handwerk (BIT)*
Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
Überarbeitung und Herausgeber: ZDH
Layout und Satz: Marketing Handwerk GmbH
Redaktionsschluss: 15.12.2020
Bildnachweise:
www.bildwerkknord.de – Merle Busch & Hannes Harnack
(Seite 4, 5, 8, 12, 16)
www.argum.com – Frank Heller
(Seite 10)
©naomer – stock.adobe.com
(Seite 6, 7)

*Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages